

## Gemeinschaftsübung in Voitsberg

Ein vollbesetzter Kleinbus, der ein Stoppzeichen nicht beachtet hatte, rampte einen Personenwagen und warf ihn dabei um. Der Personen-

wagen geriet in Brand; insgesamt sind 13 Personen verletzt. Um die Übung wirklichkeitsnahe zu machen, war ein alter Pkw umgeworfen und in Brand gesteckt worden.

Die unverzüglich nach dem Alarm mit einem TLF 2000 ausgerichtete Stadtfeuerwehr begann sofort mit einem Strahlrohr die Brandbekämpfung und führte mit der restlichen Mannschaft die Bergung der Verletzten aus dem Gefahrenbereich durch. Über Funk wurde die Funk-Bezirksleitstelle der FF Voitsberg vom Ausmaß des Unglückes benachrichtigt und von dort sofort die ORK-Bezirksdienststelle Voitsberg telefonisch verständigt. Mittlerweile hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden, welche die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr und des inzwischen eingetroffenen Roten Kreuzes behinderten. Der wurden zwei weitere Einsatzgruppen der FF Voitsberg als Absperr-

Mannschaft an die Unfallstelle abkommandiert. Die beschädigten Fahrzeuge wurden mit einem ebenfalls über Funk angeforderten Kranrüstfahrzeug abtransportiert.

Die 13 Schwerverletzten (ORK-Helfer), die realistisch dargestellte Verletzungen aufwiesen, wurden von der ausgerichteten Rot-Kreuz-Mannschaft sowie vom Rot-Kreuz-Arzt durch Erste Hilfe betreut und mit drei Einsatzfahrzeugen in das LKH Voitsberg eingeliefert.

Die Beamten des Gendarmeriepostens Voitsberg sorgten in vorzüglicher Weise für Sperrung, Umleitung und Regelung des Verkehrs im Bereich der Übung. An der Unfallstelle erschienen auch Bgm LORR Dr. Kravcar, BFKdt Strablegg und ORK-Bez.-Chef-arzt Dr. Koren sowie zahlreiche Zuschauer, die den gezeigten Leistungen volle Anerkennung zollten.

Fkdt Franz Gehr

Löschangriff vortrugen. Auch hier konnte mit den TLF bis zur Fertigstellung der Schlauchleitung die Zeit überbrückt werden. 52 Übungsteilnehmer — Hauptmann-Stellvertreter Rupprechter und Brandmeister Stroißnig Übungsleiter.

Die letzte dieser Übungen fand in Södingberg beim Besitzer vlg. Groß-Kollegger statt. Auch hier wurde ein Wirtschaftsgebäudebrand angenommen. Beteiligt haben sich die Wehren Södingberg, Stallhofen (zwei Löschgruppen), Geistthal und Voitsberg (drei Löschgruppen). Die Ortsfeuerwehr führte beim Löschteich des Anwesens einen Löschangriff durch. Die rasch eingetroffenen TLF Stallhofen und Voitsberg übernahmen den Schutz des Wohnhauses sowie einen Teil des Löschangriffes. Auch hier reichten die TLF mit dem mitgebrachten Löschwasser bis zur Vollendung der Schlauchleitung aus. Die Gruppen Stallhofen, Geistthal und Voitsberg verlegten vom Bach im Tale bei Verwendung von drei Pumpen bis zum Anwesen am Berg eine Zubringleitung und führten mit drei C-Rohren einen Löschangriff durch. Eine Löschgruppe der FF Voitsberg wurde ebenfalls beim Löschwasserteich angesetzt und hatte die Wasserversorgung beider TLF durchzuführen. 58 Übungsteilnehmer — Hauptmann Kupfer Übungsleiter.

## Schriftführerbesprechung im Bezirks-Feuerwehrverband Voitsberg

Einer Lücke im Kursprogramm des Landes-Feuerwehrverbandes entsprechend, wurden die Schriftführer sämtlicher Wehren des Bezirks-Feuerwehrverbandes Voitsberg vom Bezirks-Feuerwehrkommandanten am 12. IX. 1966 zu einer umfassenden Besprechung eingeladen. BFKdt Strablegg konnte fast alle Schriftführer mit ihren Kommandanten herzlichst begrüßen.

Die in 4 Teile gegliederte Besprechung wurde vom Fkdt-Stv Gehr, FF Voitsberg, mit der Terminologie für das Feuerwehrwesen sowie der Analyse und Erstellung eines Einsatzberichtes eröffnet.

BezSchriftführer Kriehuber, FF Köflach, befaßte sich mit jenen Drucksorten, die für die klaglose Abwicklung eines Feuerwehrdienstes unbedingt erforderlich sind.

FKdt Ryschka, Bf Glasfabrik Voitsberg, referierte über den Hilfschatz und allfällige Unfallmeldungen.

Der letzte Teil der Besprechung wurde der Diskussion gewidmet, wobei mehrere Unklarheiten sofort beseitigt werden konnten.

BFKdt Strablegg dankte abschließend allen Erschienenen.

Franz Gehr, Fkdt-Stv  
Schriftführer

## Feuerwehrrabschnitt II — Abschnittsübung

Im Bereich des Abschnittes II fanden im Auftrag des Abschnittskommandanten Klinger an Stelle der herkömmlichen Abschnitts-Alarmübungen 3 nasse Mehrwehrenübungen statt.

Von der Erwägung ausgehend, daß im Ernstfall die Wehren nur dort nachbarliche Hilfeleistungen vollbringen, wo es auf Grund der Entfernungen bzw. Ausrüstung sinnvoll und notwendig ist, wurden diese Übungen durchgeführt. Grundsätzlich wurde mit der Übungsleitung die zuständige Ortsfeuerwehr betraut. Die Verständigung der schon in Bereitschaft befindlichen Übungsteilnehmer erfolgte über Funk und Telefon durch die Bezirks-Funkleitstelle Voitsberg.

Die erste Übung wurde beim Besitzer vlg. Lexn in Lobming abgewickelt. Angenommen war ein Wirtschaftsgebäudebrand. Das TLF Krems und Voitsberg wurden mit einem bzw. zwei hydraulischen Strahlrohren (Hochdruckstrahlrohren) zur Brandbekämpfung und das TLF Bärnbach mit einem hydraulischen Rohr zum Schutze des Wohnhauses eingesetzt. Die Löschgruppe LLF Voitsberg hatte beim Lobmingbach mit einer Vorbaupumpe den Wasserbezug herzustellen, während die Gr. des KLF vom Wasserbezug bis zur Pumpe der Löschgruppe des KLF Krems die Zubringleitung zu verlegen hatte. Die Gruppe Krems hatte sodann mit drei C-Rohren einen Löschangriff durchzuführen, welcher vor Leerwerden der TLF „Wasser — marsch“ geben konnte. 39 Übungsteilnehmer — Oberlöschmeister Matiwitsch Übungsleiter.

Die zweite Übungsdurchführung wurde der Marktfeuerwehr Bärnbach übertragen und fand beim Besitzer vlg. Trosoeweh statt. Angenommen war wiederum ein Wirtschaftsgebäudebrand. Eingesetzt waren die Löschgruppen Bärnbach — Tank, Voitsberg — Tank, Afling — Pumpe, Kainach — Pumpe 1 und 2 sowie Voitsberg — Pumpe 1 und 2. Die TLF hatten die Aufgabe, sofort die Brandbekämpfung aufzunehmen, während die übrigen Löschgruppen von der Kainach bis zum Übungsobjekt bei Verwendung von vier Pumpen eine Zubringleitung verlegten und sodann mit drei C-Rohren einen

Bei den nachherigen Übungsbesprechungen kam zum Ausdruck, daß lange Schlauchleitungen bei großen Überhöhungen und schwierigen Geländeverhältnissen zu verlegen waren. Bei diesen Übungen konnten entsprechende Erfahrungen betreffs Lotsen- und Einweiserdienst sowie Funkauswertung und der Verkehrsreglerfähigkeit innerhalb der Wehren gesammelt werden. Auch die Maschinisten konnten sich in der Bedienung der Pumpen bei Relaischaltung schulen. Auf Grund ihres Erfolges wird diese Art von Übungen im nächsten Übungsjahr fortgesetzt werden. Die erzielten Erfolge bewiesen gute Zusammenarbeit und bestätigten eine eifrige Übungstätigkeit innerhalb der einzelnen Wehren.

Bei allen Übungen waren AK Klinger und F- und B-Kommandant Hauptmann Gehr als Teilnehmer und Beobachter anwesend. Bei der letzten Übung konnte auch Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg begrüßt werden.